

Band von Chrysostomus' ausgewählten Schriften; der 2. Band von Cyprian's ausgewählten Schriften. In den weiterhin erschienenen Hefen haben begonnen: der 2. Band von Cassian's Schriften; der 2. Band von Eusebius ausgewählten Schriften; und mit dem 330. Hefchen der 1. Band von Epiphanius' ausgewählten Schriften. Zugleich machen wir aufmerksam, daß die Verlags-handlung im Interesse neu eintretender Subscribenten eine neue Subscription veranlaßt hat, die zunächst 12 Serien (jede zu circa 20 Bändchen à 40 Pfg.) umfaßt. Jede Woche erscheint ein Bändchen und verpflichtet sich jeder Abonnent zur Abnahme von mindestens einer kompleteten Serie. Wer auf alle zwölf Serien sich subscribirt und selbe in regelmäßigen Zwischenräumen nach und nach bezieht, erhält die 12. Serie broschirt zum ermäßigten Preise von 3 Mark 40 Pfg. (anstatt 8 M. 40 Pfg.) geliefert. Wenn aber alle zwölf Serien auf einmal abgenommen werden, so wird der Subscriptionspreis per 100 Mark auf 90 Mark ermäßigt.

Salzburg.

Professor Dr. Sprinzel.

Das ehemalige Cistercienserinnen-Stift Frauenthal bei Deutschbrod in Böhmen, nunmehr Domäne Jhr. Exc. der Gräfin Clam-Gallas, v. Dr. Math. Mar. Fehfár, Residenzial-Tanonicus an der Collegiat-Kirche zu Nikolsburg u. s. w. — Eben-daselbst 1876, im eigenen Verlage des Verfassers, 122 Seiten Groß-Octav.

Der Verfasser hatte schon früher das, Frauenthal an Glanz übertreffende und gleich diesem von Joseph II. aufgehobene Jungfrauenstift Doxan bei Raudnitz (nördlich von Prag) monographisch bearbeitet und dürfen ihm besonders die um die Christianisirung und damit verbundene Bodencultur Nord- und Ost-Europa's so hochverdienten Cistercienser-, beziehungsweise auf Doxan Prämonstratenser-Orden, dafür Dank wissen. Den Freund der Geschichte der jeweiligen Disciplin im weiblichen Zweige der Cistercienser dürfte es interessieren, daß behufs Zuwendung von Geschenken an Frauenstifte es gestattet war, daß vermögliche Jungfrauen von ihrer eingebrachten Mitgift lebenslänglich den Nutzgenuß hatten (S. 30), dann daß die Klosterfrauen jedoch nicht einzeln, wenn es die Nothwendigkeit im Interesse der Gutsverwaltung und der herrschaftlichen Gerechtsame über die Stiftsunterthanen erheischte, ausgehen durften (S. 43.) Die vielen, zusammen $\frac{1}{2}$ Jahr übersteigenden Ordens- und allgemeinen Fasttage bewirkten auf bisher unproductiven Flächen die Anlegung von Fischteichen (S. 44 u. 53), wie denn aus gleichem Grunde das Cistercienser-Mannskloster Waldsassen in Bayern deren 365 gezählt haben soll.

Karl Bergmann, Pfarrvikar in St. Martin.